

Unsere Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in NRW

04.03.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Interessenvertretung der beruflich Pflegenden in Nordrhein-Westfalen möchten wir unseren Mitgliedern und allen Pflegefachpersonen und an der Pflege interessierten NRWlern Ihr Wahlprogramm unter dem Aspekt der pflegerischen Versorgung und Zukunft des Lands aufbereiten. Wir wollen dafür auch mit der Zeit gehen und uns der Möglichkeiten des Internets bedienen. Daher möchten wir die Antworten auf unsere Wahlprüfsteine in einen Pfleg-O-Maten überführen. Sie kennen vergleichbare Formate z.B. vom Wahl-O-Maten.

Wir haben bei unseren Fragen Ihre Vorgaben berücksichtigt – für die Antworten haben wir verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgesehen. Sie können alle Fragen mit den Optionen JA / NEIN / TEILS-TEILS / KEINE ANTWORT versehen. Darüber hinaus sieht ein Freitext die Möglichkeit vor, ausführlicher zu den Fragen Stellung zu nehmen.

Außerdem machen wir Sie zugleich auf ein weiteres Kommunikationsangebot von uns aufmerksam: am 10.05.2022 richten wir ein auf die Landtagswahl in NRW abstellendes Talk-Format aus, zudem wir auch gerne eine Vertreterin oder einen Vertreter Ihrer Partei einladen möchten. Wir planen die Veranstaltung per ZOOM als Videokonferenz in der Zeit von 18:00 bis 19:30 Uhr.- Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin bereits blockieren und kommen mit weiteren Details später auf Sie zu.

Nr.	Frage	Antwort JA	Antwort NEIN	Antwort TEILS-TEILS	Keine Antwort
1	<p>Unterstützen Sie den Vorschlag des DBfK nach einem Pflegeberufegratifikationsschein (PBGS) zur Kompensation von Belastungen und Anerkennung von Leistungen im Pflegeberuf (u.a. reduzierte Arbeitszeit ab 50. Lebensjahr, Möglichkeit des früheren Renteneintritts)?</p> <p><i>*Positionspapier zum PBGS liegt bei</i></p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren: Wir wollen nicht einzelne Berufsgruppen bevorzugen, denn das führt zu neuen Ungerechtigkeiten. Aber klar ist auch: Im Alter (und auch sonst) sollen alle ein finanziell selbstbestimmtes Leben führen können. Darum wollen wir erstens: wer 40 Jahre lang Beiträge in die Rentenversicherung gezahlt hat, kann mit 60 Jahren abschlagsfrei in Rente. Zweitens: eine höhere Rente für alle (Anhebung des Rentenniveaus auf 53 %, damit steigen die Renten um rund 10 %). Drittens: bessere Berücksichtigung von Ausbildung, Kindererziehung, freiwilligem Engagement und Pflege bei der Rentenberechnung. Viertens: die Rücknahme des höheren Rentenalters von 67 Jahren</p>			x	

	<p>(65 Jahre reichen) Fünftens: deutliche Verbesserungen an der "Grundrente" zum Ausgleich von Zeiten mit niedrigem Lohn. Sechstens wer trotzdem noch im Alter ein sehr niedriges Einkommen und kein sehr großes Vermögen hat, dessen/deren Alterseinkommen wird auf 1200 Euro netto im Monat angehoben. Ohne Wenn und Aber.</p>				
2	<p>Planen Sie die Förderung einer bevorzugten Zuteilung von Kita-, Hort- und anderen Betreuungsplätzen für Kinder beruflich Pflegenden, um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren: NRW ist eines der Länder, das die größten Defizite in diesem Bereich hat. Insofern ist die Forderung sehr gut nachvollziehbar. Aus der Perspektive der Kinder fordert DIE LINKE, dass das bundesgesetzlich verankerte Recht auf frühkindliche Bildung jedem Kind gewährt wird. Aus der Perspektive der Eltern muss zudem natürlich dem jeweiligen Betreuungsbedarf Rechnung getragen werden, das gilt auch, aber nicht nur für Pflegeberufe.</p>			x	
3	<p>Wird Ihre Partei (neben möglichen bundesgesetzlichen Vorgaben zur Personalbemessung) auch verbindliche Pflegepersonalvorgaben im Krankenhausgestaltungsgesetz und im Wohn- und Teilhabegesetz Nordrhein-Westfalens verankern und deren Einhaltung kontrollieren?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren Wir brauchen einen gesetzlichen Personalschlüssel für alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, der sich am tatsächlichen Bedarf orientiert.</p>	x			
4	<p>Planen Sie zur Gewährleistung einer adäquaten Versorgungsstruktur Pflegefachpersonen mit erweiterten Kompetenzen in der Regelversorgung einzusetzen – z.B. Community Health Nurses, Schulgesundheitspflegende?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren: Wir wollen kommunale Versorgungszentren oder Polikliniken ermöglichen. Ergänzt werden können sie beispielsweise durch das Doc-Mobil, bei dem das medizinische Personal in Kleinbussen unterwegs ist, oder speziell geschulte Gesundheitsfachkräfte, die Hausbesuche machen (VERAH). Ein öffentlich gefördertes Fachkräfte-Programm (AGnES) kann durch Übernahme nichtärztlicher Tätigkeiten Arztpraxen entlasten.</p>	x			
5	<p>Sehen Sie die neu eingerichtete Pflegekammer als wichtigen Player bei der Gestaltung der zukünftigen Gesundheitsversorgung in NRW?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren: DIE LINKE lehnt die betragspflichtige</p>		x		

	Zwangsverkammerung der rund 200.000 Pflegekräfte im Land ab. Die 5 Millionen Anschubfinanzierung wäre in der Verbesserung der Situation der Pflegenden gut investiert gewesen.				
6	<p>Unterstützen Sie ein Einstiegsgehalt von 4.000 EURO brutto für Pflegefachpersonen, um mehr Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen und langfristig zu halten?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren</p> <p>DIE LINKE fordert bundesweit mindestens 100 000 Pflegekräfte in den Krankenhäusern und 100 000 Altenpflegekräfte mehr, dazu mindestens 500 Euro mehr Grundgehalt. Die vielen schon ausgebildeten Pflegekräfte sollen mit attraktiven Arbeitsbedingungen für den Beruf zurückgewonnen werden.</p>	x			
7	<p>Wird Ihre Partei die Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Praxisanleitung in der Pflegeberufsqualifikation kontrollieren?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren</p>	x			
8	<p>Unterstützen Sie die Forderung des DBfK, den Anteil der hochschulischen Ausbildungsquoten durch zusätzliche pflegebezogene Studienplätze und Studiengänge an Hochschulen und Universitäten auf mindestens 30% zu erhöhen?</p> <p>→ Möglichkeit, Ihre Antwort auszuführen/ zu konkretisieren: Natürlich unterstützen wir zusätzliche Studienplätze. Feste Quoten gehen jedoch an den Bedürfnissen der Ausbildungswilligen vorbei. Es wird eine Aufgabe für die Zukunft sein, dass es nicht zur Spaltung des Berufsbildes kommt, hieran arbeiten wir gerne mit.</p>			x	

Bitte senden Sie Ihre Antworten per E-Mail im Idealfall bis zum 04.04.2022 an presse-nordwest@dbfk.de.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.